

## MEDIENMITTEILUNG

Thun, 28. November 2016

### **EDU-Stellungnahme zu Lehrplanabstimmungen in verschiedenen Kantonen**

#### **Die Ideologie des Lehrplans 21 bleibt äusserst bedenkenswert.**

Die Stimmbürger der Kantone Thurgau und Schaffhausen wollen Lehrpläne weiterhin lieber nicht automatisch von der Legislative beschliessen lassen. Nichtsdestotrotz bleibt der Lehrplan 21 ein äusserst bedenkliches ideologisches Konzept, das weiterhin aufmerksam durchleuchtet werden muss. Der Einsatz der Eltern- und Bürgerschaft gegen dessen absehbare Schäden für die Kinder lohnt sich dauerhaft. Die EDU bleibt an der Analyse der aktuellen Entwicklungen weiterhin aktiv beteiligt und trägt zu zukunftssträchtigen Alternativen auf verschiedensten Ebenen bei.

Auch die massiven Kostensteigerungen im Bildungswesen mit dem Ziel der ideologischen Umpolung müssen weiter aufgezeigt und bekämpft werden. Die häufige Verschleierung der Lehrplankosten oder deren Aufsplittung zur vordergründigen Einhaltung der Finanzkompetenzen durch die Exekutiven (oder allenfalls die Legislativen) müssen von den entsprechenden Kontrollgremien aufgedeckt und klar abgelehnt werden.

#### **Für weitere Auskünfte:**

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Grossrat Martin Friedli, GL-Mitglied, 079 848 97 96

Roland Haldimann, Vizepräsident EDU Schweiz, 079 435 36 40